

# Erstes Treffen zwischen Kanton und Stadt

Nach dem Auszug der Kapuziner soll die Klosteranlage in Olten neu genutzt werden. Die zuständige Regierungsrätin Sandra Kolly äussert sich nun erstmals dazu. Und auch der Denkmalpfleger sagt, welche Nutzung eher möglich ist – und welche nicht.

Fabian Muster

Vor rund einem Monat wurde bekannt, dass die Kapuziner bis Ostern 2024 aus der Klosteranlage in Olten ausziehen werden. Schon nach wenigen Tagen kursierten Ideen, was mit der knapp 4600 Quadratmeter grossen Fläche in der Innenstadt geschehen soll: eine Jugendherberge, ein Museum oder ein Parkhaus unter einem Teil des Klosters waren die meistgenannten Vorschläge. Das kam bei Guardian Josef Bründler, dem Vorsteher des Klosters, nicht gut an. «Wir sind ja noch da», sagte er mehrmals gegenüber dieser Zeitung beim Besuch vor Ort.

Nun äussert sich auch die zuständige Regierungsrätin Sandra Kolly auf Anfrage erstmals zum Auszug der Kapuziner – die Klosteranlage gehört dem Kanton. Auch für sie kam das Ende überraschend schnell. «Wir haben gewusst, dass es mal der Fall sein könnte, aber nicht schon jetzt», sagt sie und fügt hinzu, dass sie das Ende mit Bedauern zur Kenntnis genommen habe. Daher bestehe beim Kanton auch kein pflanzenfertiges Konzept, wie es weitergehen könnte. Aber man müsse nun auch nicht in Hektik verfallen.

## Regierungsrätin liess sich Klosteranlage zeigen

Vergangenen Donnerstag war die kantonale Baudirektorin Kolly anlässlich des Faschnachtessens im Kapuzinerkloster. Und hatte dabei Gelegenheit, zusammen mit dem Oltner Stadtpräsidenten Thomas Marbet die Liegenschaft mit ihren vielen Räumen näher anzuschauen. «Die Anlage ist wunderschön und gross», sagt Kolly. Und hätte sie ans ehemalige Kapuzinerkloster Dornach erinnert, das ebenfalls dem Kanton gehört. Dieses wird heute als Hotel mit Restaurant und einem vielfältigen Kulturprogramm geführt.



Das 1646 erbaute Kapuzinerkloster soll nach dem Auszug der Kapuziner neu genutzt werden.

Bild: Bruno Kissling

Bezüglich der künftigen Nutzung will sie sich trotzdem nicht konkret äussern. «Das wäre zum jetzigen Zeitpunkt unseriös und verfrüht.» Der Kanton sei aber an einer Lösung interessiert, die nach dem Auszug der Klosterbrüder so rasch als möglich umgesetzt werden könnte – wie auch immer die aussehe.

Kolly sagt, angesprochen auf das Kloster in der Stadt Solothurn, bei dem seit 20 Jahren eine definitive Lösung gesucht wird – die Kapuziner sind dort im Jahr 2003 ausgezogen –, man müsse auch realistisch sein. Kapuzinerklöster seien aussergewöhnliche Bauten, in denen eine Idee wegen des Denkmalschutzes nicht einfach so umgesetzt werden könne. Aber niemand wolle, dass es in Olten bis zu einer Nachfolgelösung auch so lange dauere, sagt sie.

Bisher scheiterten die Projekte in Solothurn meist an den finanziellen sowie an zonen- und baurechtlichen Hürden.

Zudem stiessen die Pläne bei einzelnen Anwohnenden für intensivere Nutzungen auf Widerstand.

## Stadt und Kanton treffen sich für Auslegeordnung

Demnächst wollen sich Kanton und Stadt zu einem ersten offiziellen Austausch treffen. Dieser soll Ende März zwischen Baudirektorin Kolly, dem kantonalen Hochbauamt sowie einer städtischen Delegation mit Stadtpräsident Marbet im Oltner Stadthaus stattfinden. Es sei eine Auslegeordnung geplant, die klärt, wie die weiteren Schritte aussehen sollen, sagt Kolly.

Auf den Kanton zugegangen ist der Stadtrat, der kurz nach Bekanntwerden des Auszugs der Kapuziner einen Brief nach Solothurn geschickt hatte. «Das Kloster hat fürs Stadtbild eine grosse Bedeutung, deshalb wollen wir von Anfang an im Prozess, wie es nach Ostern 2024 weitergehen könnte,

«Der Kanton ist an einer Lösung interessiert, die nach dem Auszug der Klosterbrüder so rasch als möglich umgesetzt werden könnte.»



Sandra Kolly  
Regierungsrätin

involviert sein», sagt Stadtpräsident Thomas Marbet auf Anfrage.

## Denkmalschutz wird bei Umnutzung mitreden

Konkrete Ideen für eine spätere Nutzung gäbe es vonseiten des Stadtrats noch nicht, gewisse allgemeine Vorstellungen aber schon. So soll eine gewisse Zugänglichkeit der Anlage fürs breite Publikum, etwa der Klostergarten, künftig möglich sein.

Die Klosteranlage steht unter kantonalem, aber auch unter Bundesschutz. Das heisst: Sämtliche Veränderungen müssen von der kantonalen Denkmalpflege, aber auch vom Bundesamt für Kultur abgesegnet werden. Wie stark die Klosteranlage verändert werden darf, kann der kantonale Denkmalpfleger Stefan Blank so allgemein auf Anfrage nicht sagen. «Eine gewisse Flexibilität ist vorhanden.» Doch klar ist, dass die wichtige histori-

sche Substanz und Struktur des Gebäudes sowie das Erscheinungsbild erhalten bleiben müssen. Wenn ein Projekt vorliege, werde dies im Einzelfall geprüft.

Ausführlich kommentieren will der Denkmalpfleger die verschiedenen Ideen nicht, die bisher vorgebracht wurden. Aber ein Hotel- und Restaurantbetrieb wie im früheren Kloster Dornach könnte ganz gut funktionieren, sagt er. Kritisch sieht er hingegen ein Parkhaus-Projekt unter einem Teil des Klosters, wie es vor rund sieben Jahren schon einmal Thema war – die Klosterbrüder lehnten das Projekt damals ab.

Wenn Blank einen Wunsch frei hätte, dann diesen: In seinen Augen müsste ein Projekt zur Struktur der Klosteranlage passen und darauf Rücksicht nehmen – und nicht umgekehrt: Eine Idee dürfe nicht auf Teufel komm raus durchgeboxt werden.

ANZEIGE

**jobmittelland.ch** Dein Job in der Nähe QR-Code scannen oder Jobcode auf [www.jobmittelland.ch](http://www.jobmittelland.ch) eingeben

 <p style="text-align: right;"><b>Stadtverwaltung Olten</b></p> <p><b>eine/n Berufsbeistand/in 80%</b></p> <p>Olten</p>	 <p style="text-align: right;">Jobcode 115896</p>
 <p style="text-align: right;"><b>ERNE Gruppe</b></p> <p><b>Bauführer/in Hochbau</b></p> <p>Laufenburg</p>	 <p style="text-align: right;">Jobcode 115816</p>
 <p style="text-align: right;"><b>Spitex Grenchen</b></p> <p><b>Mitarbeiter/in Hauswirtschaft im Stundenlohn</b></p> <p>Grenchen</p>	 <p style="text-align: right;">Jobcode 115780</p>
 <p style="text-align: right;"><b>Rehaklinik Bellikon</b></p> <p><b>Mitarbeiter/in Roomservice</b></p> <p>Bellikon</p>	 <p style="text-align: right;">Jobcode 115835</p>

**Sie möchten Ihre Stelle ebenfalls hier ausschreiben? – Kontaktieren Sie uns unter +41 58 200 53 60 oder via [info@jobmittelland.ch](mailto:info@jobmittelland.ch)**